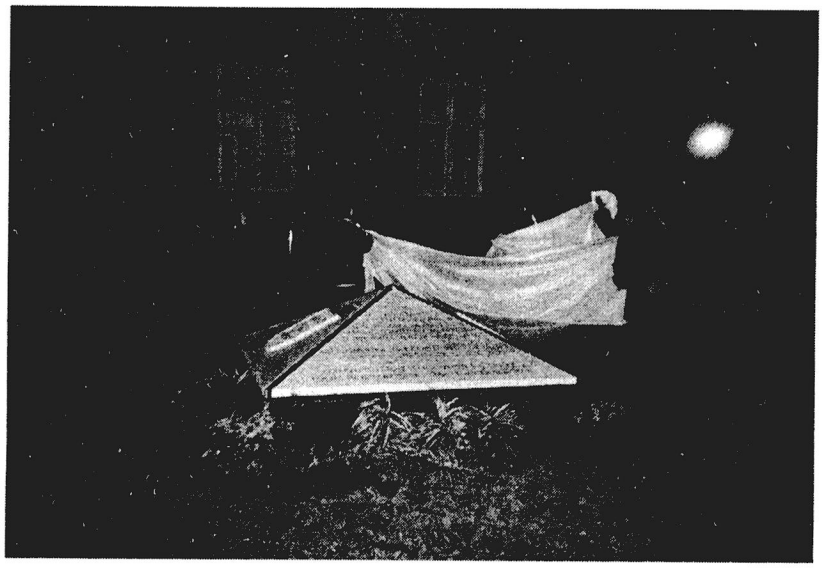
Denkmal „600 Jahre Württemberg - Mömpelgard"

13. November 1397 - 13. November 1997



Der Stuttgarter Historiker Harald Schukraft hatte die Idee zu diesem außergewöhnlichen Denkmal, das an die über vier Jahrhunderte andauernde Verbindung Württembergs mit den linksrheinischen Besitzungen im Mömpelgarder Land und im Elsaß erinnert. Das Monument - veranschlagte Kosten etwa 35.000 Mark - sollte finanziert werden durch Spenden aus der württembergischen Bevölkerung.

Zusammen mit dem Bildhauer Markus Wolf konzipierte er als zeitlos-modernes Kunstwerk eine flache Pyramide aus Travertin, in einen Edelstahlrahmen eingelegt. In seiner Werkstatt in Stuttgart-Plieningen meißelte Markus Wolf auf zwei der vier Seiten die Wappen ein - die württembergischen Hirschstangen und die Barben beziehungsweise Fische von Mömpelgard. Auf den anderen beiden Seiten des Denkmals wird in einer deutschen und einer französischen Inschrift die Geschichte der Verlobung des württembergischen Grafen Eberhard mit der Gräfin Henriette von Mömpelgard erläutert.

Einen Tag vor der Enthüllung, am 12. November 1997, brachte der Bildhauer sein Werk auf dem LKW - geschmückt mit der württembergischen Fahne - nach Frankreich. Am Jahrestag der historischen Verbindung führen zwei Busse von KULTUR UND WANDERN mit knapp 60 württembergischen Spenderinnen und Spendern nach Freudenstadt, wo junge Flötistinnen - das „Ensemble Louis XV" unter der Leitung von Arne Siegmann - zustiegen. In Horbourg / Horburg im Elsaß - eine der ältesten ehemals württembergischen Besitzungen links des Rheins - wurde die Gruppe vom Bürgermeister Robert Blatz und der Stadträtin Denise Rietsch begrüßt.

Das Kulturamt der Stadt Mömpelgard / Montbéliard hatte bereits alles für den feierlichen Empfang in der Stadt vorbereitet. Durch blumengeschmückte Straßen führen wir zum Schloß. Um 17.00 Uhr, bei einem malerischen Sonnenuntergang, wurde die Pyramide nach der

Begrüßung des Bürgermeisters von Montbéliard, Louis Souvet, von vier Kindern - aus Freudenstadt und aus Mömpelgard - im Beisein vieler Bürgerinnen und Bürger der Stadt und des ‚Pays de Montbéliard' *I* Mömpelgarder Landes feierlich enthüllt.

Die musikalischen Darbietungen von Kindern aus Württemberg und Mömpelgard begeisterten ebenso sehr wie die Lieder und Tänze des Chores „Le Diairi" in seinen Trachten. Bei den anschließenden Festreden betonten vor allem S.K.H. Carl Herzog von Württemberg und der französische Minister für europäische Angelegenheiten, Pierre Moscovici, die Bedeutung der württembergischen Geschichte in Frankreich für die Zukunft des gemeinsamen Hauses Europa.

Der Oberbürgermeister der Stadt Montbéliard, Louis Souvet, überreichte Harald Schukraft die „Medaille d' Or" (Bürgermedaille der Stadt in Gold) für seine jahrzehntelange ehrenamtliche Arbeit für den Kulturaustausch Württembergs mit Mömpelgard.

Das ‚Dîner des princes' / Fürstenessen nahmen wir zusammen mit den Ehrengästen in der festlich geschmückten ehemaligen Georgskirche ein. Einer der Höhepunkte des Abends war das Cembalokonzert des Stuttgarter Kantors Hans-Eugen Ekert. Er spielte Werke des württembergischen Komponisten Froberger auf seinem eigenen Instrument.

Die Ansprache des Vizepräsidenten der Société d'Emulation de Montbéliard / Historische Gesellschaft Mömpelgard, Dr. Robert Cuisenier, wurde äußerst humorvoll „übersetzt" (man sollte vielleicht besser sagen: in eigenen Worten „interpretiert") von André Hügel aus Riquewihr / Reichenweier im Elsaß.

Am nächsten Vormittag wurden die Spenderinnen und Spender in der Schickhardtschen Martinskirche vom Pfarrer empfangen. Der anschließende Stadtrundgang mit Harald Schukraft „Auf den Spuren württembergischer Geschichte" war der erste, bei dem das von Württembergern gespendete Denkmal vor dem Mömpelgarder Schloß besucht werden konnte.

Zum Abschluß dieser Reise erlebten wir noch „jüngere württembergische Geschichte in Frankreich", die „dritte württembergische Automarke", im Peugeot-Museum

Die württembergische Bevölkerung beteiligte sich am Spendenaufruf von Harald Schukraft in einer Art und in einem Umfang, die sich schwer in Worte fassen lassen. Es ist leider nicht möglich, die Namen aller etwa 250 württembergischen Spenderinnen und Spender aufzuführen. Der persönliche Dank des Initiators sei an dieser Stelle noch einmal wiederholt, zeigt die große Teilnahme an diesem Projekt doch den Willen der Bürgerinnen und Bürger, das gemeinsame Haus Europa aktiv mitzugestalten.

Die Spendenbereitschaft der Privatpersonen wie der Institutionen und Firmen war so groß, daß Harald Schukraft bei der Enthüllung des Denkmals dem Bürgermeister von Mömpelgard / Montbéliard einen Scheck in Höhe von 12.000 Francs überreichen konnte. Diese Summe soll ein Beitrag sein zu den archäologischen Ausgrabungen auf dem Mömpelgarder Schloßberg. Der zugeschüttete Burggraben soll ebenso wieder freigelegt werden wie die frühere Schloßkirche, in der Henriette von Mömpelgard im Jahre 1444 begraben wurde.

Michael Kühler